

### III. Der Jaegeransatz am Seeburg-Tisch

Drei fuer den Jaegeransatz wichtigste Grundsätze seien diesem Abschnitt vorangestellt:

- 1.) Unbedingte Konzentration auf das eine Ziel, auf das der Ansatz einmal begonnen wurde!
- 2.) Keine mathematischen Berechnungen am Seeburg-Tisch, sondern blitzschnelles und gefuehlmassiges Handeln!
- 3.) Klare und sichere Befehle an den Jaeger, keine Befehle widerrufen oder unsicher und aufgereggt werden!

Aus den weiteren Ausfuehrungen wird die Wichtigkeit dieser Grundsätze noch naeher hervortreten.

Die Ausbildung ist fuer den Jaegerleitoffizier ziemlich langwierig und erfordert 1 - 2 Monate praktische Ausbildungszeit. Es soll damit nicht der Ansehen erweckt werden, als handele es sich beim Dunaja-Jaegeransatz um eine "Schwarze Kunst"! Verfuegt der Offizier ueber raeumliches Vorstellungsvermoegen, so wird er den Kern der Sache schnell begriffen haben.

Nach einigen Wochen Praxis benoetigt der Jaegerleitoffizier als Hilfsmittel fuer den Ansatz nur noch ein Entfernungs-Lineal 1:50000 von 80 cm Laenge und eine Scheibe mit 360 Grad-Einteilung von etwa 10 cm Radius; beides laesst sich aus Plexiglas leicht herstellen.

Alle moeglichen sonstigen Geraete, wie Stoppuhr, Stechzirkel, Blindflugkurve, Treffpunktrechner, Kursdreieck usw. wird er nur als stoerend ansehen, sobald er das Ansatzverfahren gefuehlsmaessig erfasst hat. "Handeln" ist das wichtigste, und dabei wirkt die Vielzahl der Hilfsmittel nur verzoegernd und stoerend!

Auch Windrichtungen und Windgeschwindigkeit werden gefuehlsmaessig einberechnet, und nicht mit Hilfe langer Tabellen; es ist hierzu nur ein entsprechender Pfeil auf den Rand der Seeburg-Karte zu zeichnen.

Da die Geschwindigkeit des Jaegers oft nur wenig groesser ist, als die der Feindmaschine, ist es wichtig,

dem Jaeger den kurzesten Weg zum Treffpunkt zu geben.

Der Jaegerleitoffizier muss sich hierzu den voraussichtlichen Flugweg der Feindmaschine vorstellen und gibt dem Jaeger einen Antretekurs mit entsprechendem Vorhaltewinkel unter Beruecksichtigung von Feindgeschwindigkeit und Entfernung.

Aendert die Feindmaschine ihren Kurs, so muessen vorausschauend sofort Korrekturen fuer den Jaeger folgen.

Um den Jaeger moeglichst schnell an den Feind heranzubringen, ist es vorteilhaft, wenn er in Warteraum eine groessere Hoehe einnimmt als die der Feindmaschine betraegt. Auf diese Weise kann er beim Antreten bis auf die Feindhoehe druecken und erhaelt somit eine groessere Geschwindigkeit. Natuerlich gibt der Jaegerleitoffizier dem Jaeger nur die Feindhoehe bekannt; es muss mit dem Jaeger vereinbart sein, dass dieser dann von sich aus je nach der Entfernung bis zur Feindmaschine eine entsprechend groessere Hoehe einnimmt. Kurz nach dem Antretbefehl erhaelt der Jaeger nochmals die genaue Feindhoehe mit einberechneter Hoehenkorrektur.

Da die Reichweite des Seeburg-Fisches begrenzt ist, ist es wichtig, den Jaeger der Feindmaschine moeglichst weit entgegen zu schicken, damit man den gesamten auf dem Seeburg-Fisch erscheinenden Feindkurs zum Ansatz ausnutzen

kann. Zu diesem Zwecke wird der Warteraum des Jaegers dem Feind entgegen verlagert, sobald dieser durch den W.-Riesen aufgefasst ist.

Die Verlagerung des Warteraumes erfolgt ungefahr nach der Gradzahl hin, in der die Feindmaschine voraussichtlich auf dem Seeburg-Tisch erscheinen wird. Soll je nach dem Stand des Mondes der Jaeger in einer Linkskurve auf Feindkurs gebracht werden, so verlagert man den Warteraum etwa 4 - 6 km nach rechts von dessen voraussichtlichem Verlauf, und umgekehrt.

Sobald das F.-Geraet die Feindmaschine aufgefasst hat, und die Tendenz des Flugweges bekannt ist, wird der Jaeger vorgewarnt:

"Kurier von 2 nach 10, Marie 47, Kirchturm warten."

Nachdem der W.-Riese die Maschine aufgefasst hat, wird dem Jaeger die Feindhoehle gegeben.

Sobald zu erkennen ist, dass ein Ansatz auf die Feindmaschine erfolgen kann, wird der Jaeger dieser entgegen geschickt:

"Bitte antreten 2-9-0, Marie 45, Kirchturm 36"

Kurz vor Erreichen der Seeburg-Reichweite wird dem Jaeger, falls die Feindmaschine noch mehr als 37 km entfernt ist, befohlen:

"Grosses Karussell Lisa" oder  
"Grosses Karussell Rolf".

Der Jaeger fliegt daraufhin entsprechende Blindflugkurven.

Sobald die Feindmaschine auf dem Seeburg-Tisch erscheint, wird der Jaeger auf kuerzestem Wege auf Feindkurs hinter die Feindmaschine gebracht. Der Befehl zum Antreten auf Feindkurs muss so erfolgen, dass er seine Links- oder Rechtskurve ausfliegen kann, bis er den Feindkurs erreicht hat.

"Bitte antreten Postkutsche 9-0 . Marie lo ."

Liegt der Warteraum unguenstig, so dass der Jaeger nicht direkt auf Feindkurs gebracht werden kann, so muss ihm nach den erforderlichen Korrekturen der genaue Feindkurs mitgeteilt werden.:

"Bitte antreten 1-1-0. Marie 12!" - "Lisa."-Lisa."

"Postkutsche Kurier 9-0 ."

Der Jaeger muss waehrend des Ansatzes moeglichst oft ueber die Hoehe der Feindmaschine und seine Entfernung von dieser unterrichtet werden. Auch wenn sich die Feindhoehe nicht aendert, ist diese von Zeit zu Zeit zu wiederholen.

Entfernungswerte sind besonders oft durchzugeben,

wenn die Entfernung Jaeger - Feind geringer wird. Wichtig ist das vor allem, wenn der Jaeger ueber ein "Lichtenstein" - Gerast verfuegt.

Bei einer Entfernung von 2 km wird dem Jaeger Verminderung der Geschwindigkeit befohlen, wobei die Feindgeschwindigkeit angegeben wird, falls dies nicht schon vorher geschehen ist;

Liegt der Jaeger unmittelbar hinter der Feindmaschine und koennen keine weiteren Korrekturen mehr erfolgen, so wird ihm dieses gemeldet:

"Achtung! Halten! 0- Orkan 300. Marie 1,5 . "

"Achtung! Marie 0,5 ! Kurier genau vor ihnen!"

Wird die Feindmaschine ueberflogen, so wird der Jaeger mit Links- oder Rechtskurve zurueckgeholt und erneut angesetzt;

"Kurier hinter Ihnen! Salto Lisa! !"

"Salto" bedeutet eine "gerissene" Kurve um 360 Grad, bei "Kreis schliessen" geht der Jaeger nur auf Gegenkurs (180 Grad).

Kann der Jaeger erst angesetzt werden, nachdem die Feindmaschine bereits im Bereich des Seeburg-Tisches ist, so wird er dieser ebenfalls so weit wie moeglich entgegen geschickt.

Der Jaeger soll dann so gefuehrt werden, dass er

bei etwa 6 km Abstand von der Feindmaschine 4 km rechts oder links vor deren Kursverlauf liegt. Auf diese Weise kann er mit einer entsprechenden Kurve leicht auf Feindkurs hinter die Feindmaschine gebracht werden:

"Achtung! Marie 8! Postkutsche Kurier 9-0."

"Kreis schliessen Lisa! Antreten Postkutsche 9-0."

Bei den Korrekturen bedeutet "Rolf" 10 Grad, "Rolf Rolf" 20 Grad usw. Es ist deshalb hier darauf zu achten, dass der Jaeger durch zu viele Korrekturen nicht auf falschen Kurs kommt; Angabe des Feindkurses ist deshalb immer von groesster Wichtigkeit.

Fliegt der Jaeger parallel zum Feindkurs, so wird er entweder durch eine anschliessende Links- und anschliessende Rechtskorrektur (bzw. umgekehrt) auf diesen gebracht, oder es wird die Paralleilverlagerung des Kurses direkt befohlen:

"Seitensprung Lisa 10."

Auf den vorstehenden Befehl fliegt der Jaeger 30 Grad mehr links, 1 Sekunde diesen neuen Kurs, und geht dann wieder 30 Grad nach rechts auf den alten Kurs.

Sobald der Jaeger Feindberuehrung meldet, schweigt die Bodenstelle. Irgendwelche W Meldungen des Jaegers, wie "Pauke, Pauke" usw. werden nur kurz mit "Viktor" be-

antwortet.

Nach Beendigung des Ansatzes erhaelt der Jaeger An-  
tretekurs zum Warteraum:

"Stube abschliessen" Dora-Toni 2-5-0. Marie 23 /"

Unter Umstaenden kann der Jaeger nach Beendigung  
eines Ansatzes von seinem augenblicklichen Standort aus  
sofort wieder neu angesetzt werden. Ein grosser Fehler  
ist es aber, einen Ansatz einfach abzubrechen, weil ploetz-  
lich ein scheinbar guenstigeres Ziel erscheint. Ist ein  
Ansatz einmal begonnen, so wird er weitergefuehrt, wenn  
ein Erfolg nicht infolge von Feindkurs-Aenderungen ausge-  
sprochen unmoglich erscheint. Ein fortwaehrendes Hin  
und Her fuehrt zu nichts und macht den Jaeger wie auch den  
Jaegerleitfuehrer unsicher; ein exakter Ansatz der Gerate  
ist in diesem Falle nicht moeglich.